

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1837

49 (7.12.1837)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N^{ro.} 49.

den 7. Dezember 1837.

Der jährliche Subscriptions-Preis dieses Blattes ist für die hiesigen Herren Abnehmer 1 fl. 40 fr., für die Auswärtigen durch die löbl. Postämter 1 fl. 52 fr.; halbjährliche Vorausbezahlung findet von Erstern mit 50 fr., von Letztern mit 56 fr. auf den 4. Januar 1838 statt.

Auf dieses Blatt, welches jeden Donnerstag in der Woche erscheint, wollen von den hiesigen Herren Abnehmern die An- und Abbestellungen längstens zu Ende des Monats Dez. bei Unterzeichnetem, von den auswärtigen Herren Abnehmern aber bei den nächstliegenden löbl. Postämtern gemacht werden.

Diejenigen, welche ihre Abbestellungen in dieser Zeit, nämlich zu Ende des Monats Dezember nicht gemacht haben, werden so angesehen, als halten sie dieses Blatt, wie bisher, fort.

Durlach, den 5. Dezember 1837.

Dups, Buchdrucker.

Oberamtliche Verfügungen.

DNr. 21442. (Öffentliche Vorladung.)
Bei der heute dahier vorgenommenen Ausrückung sind

Karl Friedrich Wölsel von Langensteinbach
LoosNr. 48.

Philipp Jacob Ludwig Hill von Weingarten
LoosNr. 75.

Friedrich Becker von Spielberg
LoosNr. 88.

Jacob Mangler von Spielberg
LoosNr. 93.

ungehorsam ausgeblieben, diese werden daher aufgefordert

binnen 6 Wochen anher zu sistiren, widrigenfalls sie als Refrakteur angesehen, und wider sie die gesetzlich bestimmte Strafen ausgesprochen werden sollen.

Durlach den 30. November 1837.

Großherzogliches Oberamt.

DNr. 21557. Die Verwandtschaft der
Rathschreiber mit den Bürgermeistern betr.

Auf die Verfügung im Anzeigebblatt Nro. 45. macht man sämtliche Bürgermeisterämter aufmerksam, um sich sowohl hinsichtlich der schon angestellten als künftig anzustellenden Rathschreiber darnach zu achten.

Durlach den 1. Dezember 1837.

Großherzogliches Oberamt.

DNr. 20458. Nach einer vorliegenden Anzeige entfernte sich am 12. d. M. der Schneidergeselle N. von Kaisersberg, Departements Colmar mit dem unten näher beschriebenen Felleisen und der darin enthaltenen Effekten, ohne damit in der, ihm zur Ablieferung dieser Gegenstände bezeichneten Stadt Baden eingetroffen zu seyn, und hat wahrscheinlich den entgegengesetzten Weg eingeschlagen.

Die Bürgermeisterämter werden aufgefordert, sowohl auf diese Effekten als auch auf den nicht näher bezeichnet werden können den Thäter zu fahnden und im Entdeckungsfalle anher einzuliefern.

Durlach den 15. November 1837.

Großherzogliches Oberamt.

Beschreibung

A. des Felleisens.

Dasselbe ist von schwarzem Kalbleder mit einer Decke eines ungeborenen Kalbes.

B. Der Effekten.

Ein neuer schwarztauchener Ueberrod mit schwarzseidenen Knöpfen; ein paar neue dunkelblaue Hosen; eine neue dunkelblaue Weste mit messingenen Knöpfen; vier gute Mannshemden gezeichnet mit K und St.; ein pr. noch gute Stiefel; ein schwarz, grün- und rothseidenes Halsstuch; drei Nasentücher; drei paar leinene Strümpfe; eine Kleiderbürste; zwei Schubbürsten; eine Wigs- u. Schmierbürste; eine alte grautuchene Weste; eine wolle- ne Unterjacke; ein grünleinener Schurz; eine simillorne im Feuer vergoldete Uhrkette; vier vergoldete Hemdersknöpfe.

DNr. 21465. Durlach. (Sant-Edict.)
Ueber das Vermögen des Bürgers Joseph Behr von Stupftrich wurde Sant erkannt, und zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, 21. Dezember d. J.
früh 8 Uhr

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angefesten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, die der Anmelde- geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nemlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten, angesehen werden.

Durlach den 1. Dezember 1837.

Großherzogliches Oberamt.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Nach dem unterm 25. Oktober d. J. Nr. 19442. genehmigten Bedürfnis-Etat pro 1837 haben die genußberechtigten Bürger und Wittwen folgende Allmendauslage zu zahlen

für das ganze Loos 2 fl.

„ „ halbe „ 1 fl.

Dieselben werden aufgefordert binnen 4 Wochen bei Vermeidung der Execution Zahlung zu leisten.

Durlach den 29. Nov. 1837.

Bürgermeisteramt.

F u r.

vd. Ch. Rau.

Die Stadt Durlach, beabsichtigt ein allgemeines Waschhaus mit geräumigem Bleichplatze zu errichten, und dadurch einem längst gefühlten Mangel abzuwehren. Diejenigen, welche die Betreibung dieses Geschäfts übernehmen wollen, werden aufgefordert, sich

Montags, den 18. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Gemeinderath zu melden, wobei man bemerkt, daß von Seiten der Stadt ein schicklicher Platz wird abgegeben werden.

Durlach den 4. Dez. 1837.

Gemeinderath.

F u r.

vd. Ch. Rau.

Diejenigen, welche von den Vicinalstraßen über die Gräben Fuhrten einbauen, um mit Dung und Erde auf ihre Gärten zu kommen, werden aufgefordert, sogleich nach dem Gebrauch dieselben ohne Beschädigung der Straße wieder aufzuwerfen, widrigenfalls die Nachlässigen in eine feldpolizeiliche Strafe verfallen.

Durlach den 4. Dez. 1837.

Bürgermeisteramt.

F u r.

vd. Ch. Rau.

In Folge eingeholter obervormundschaftlicher Genehmigung vom 28. November d. J. Nr. 21185. wird die der Stadtverrechner Kornischen Ehefrau gehörige

zweistöckige Behausung nebst Scheuer und Stallung auf dem Marktplatze eins. Apothecker Nieper, ands. Dreher Steinmes, vornen auf den Markt, hinten auf Christian Friedr. Blum stoßend

Donnerstag den 28. Dezember

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 29. Nov. 1837.

Bürgermeisteramt.

F u r.

vd. Ch. Rau.

In Folge obervormundschaftlicher Genehmigung vom 21. d. M. Nr. 20762. wird die den Friedrich Christian Königs Kindern und ihrer Mutter der Johann Jakob Giesfischen Frau gehörige

Hälfte einer 2stöckigen Behausung nebst Scheuer, Stallung und Hofraithe, so wie die dabei liegenden 11 Ruthen Garten in der Kronengasse

gelegen, einseits Christoph Keller, anderseits Friedrich Edfel

Montag, den 18. Dezember d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Anschlag 1000 fl. betrage und die Behausung jeden Tag eingesehen werden kann.

Durlach den 22. Nov. 1837.

Bürgermeisteramt.

F u r.

vd. Ch. Rau.

Am Ausmäcker wurden verkauft:

1) Ein Viertel 4 Ruthen Acker im Thiergarten, neben Michael Kerns Erben und Jakob Gebhardt, um 148 fl.

2) 18 Ruthen Wiesen in den Lochwiesen, neben Jonas Hesenmeier und Gottfried Kurzmann, um 41 fl.

3) 25 Ruthen Weinberg im Fädhle, neben Jakob Meier Jakob. S. und der Erbschaft, um 81 fl.

4) 39 Ruthen Acker und Wiesen in den Ziegelldchern, neben Andreas Bollmer und Ludwig Stuß, um 70 fl.

Was der Auslosung wegen bekannt gemacht wird.

Durlach den 29. Nov. 1837.

Bürgermeisteramt.

F u r.

vd. Ch. Rau.

Privat-Nachrichten.

Der allgemeine Rheinische Anzeiger,

welcher mit dem neuen Jahre in Karlsruhe, elegant ausgestattet, wöchentlich 2mal erscheint, wird sich, bei seiner eigenthümlichen Einrichtung — durch eine gediegene Reichhaltigkeit und praktische Tendenz aufs Empfehlungswürdigste auszeichnen. Außer einer regelmäßigen Uebersicht der politischen Begebenheiten aller Länder, der Berichte über Staatspapiere, Geld, Waaren, Landesprodukte, ausgesetzte Preise etc. und einer Menge der nützlichsten Gegenstände (u. a. jährlich an 300 der bewährtesten Mittel für die Gewerbe, Haus- und Landwirthschaft) enthält derselbe auch alle Badischen und benachbarten Bekanntmachungen (aus dem Elsaß, Rheinbaiern, Württemberg etc.) von allgemeinem Interesse in abgekürzter Form, und es wird in derselben für eine ganze Anzeige, nach ihrem Hauptinhalte aufgenommen, nicht mehr als sechs kr. für eine jedesmalige Einrückung berechnet; ausführlichere Anzeigen zahlen per Petitzeile 2 kr. Alle Posten nehmen auf die-

se neue gemeinnützige Zeitung sogleich Bestellungen an. Abonnement vierteljährlich fl. 1 — Briefe und Gelder bittet man zu Frankiren.
Karlsruhe den 26. Nov. 1837.

Die Expedition des allgemeinen Rheinischen Anzeigers.

Durlach. (Wohnungsveränderung.) Ich zeige hiermit gehorsamt an, daß ich meine bisherige Wohnung bereits verlassen und wirklich jeden Tag im Hause der Frau Lammwirth Becker's Wittwe, im zweiten Stock, dem Gasthaus zum Lamm gegenüber, zu treffen bin.

Dups, Buchdrucker.

Frischgewässerte Stockfische, so wie auch neue Häringe, sind billig zu haben, bei

Johann Ebel, Conditor.

Durlach. (Anzeige u. Wirthschaftsempfehlung.) Straußwirth Müller verkauft seine Weine von heute an der Soppen wo 6 kr. gekostet, zu 5 kr., den für 4 kr., zu 3 kr. und den für 3 kr. zu 2 kr.

Durlach den 30. Nov. 1837.

Von heute an sind wieder Karpfen pfundweis nach beliebender Größe, wie auch fortwährend immer gebacken in meiner Wirthschaft zu haben.

Durlach den 7. Dez. 1837.

Badwirth Weisfingers Wittwe.

Gegen doppelt gerichtliche Versicherung liegen ein Hundert und dreißig Gulden Pflegschaftsgelder zum Ausleihen parat welche sogleich zu 4 ½ Prozent verausfolgt werden können. Bei Gemeinderath Ph. Müßnug in Berghausen hat man sich zu erkundigen.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach:

Nov.:

G e t r a u t

am 30. Joseph Peter Kleinert, Bürger u. Chirurg, Sohn v. Philipp Heinr. Kleinert, Bürger und Schuhmachermeister und Katharine Elisabeth Hanne, Tochter von Johannes Hanne, Bürger und Kutscher.

Dez.:

am 3. Johann Adam Wagner, Bürger u. Schuhmachermeister, Sohn von † Ernst Friedr. Wagner, B. u. Schuhmachermstr. und Anne Marie Magdalene Haffner, Tochter von † Gottfried Haffner, Corporal.

Nov.:

G e b o r e n

am 28. Jakob — Vater Johann Leonh. Meier, Bürger und Steinhauer.

am 30. Margarethe Katharine — Vater Jakob Heinr. Kleiber, B. u. Weing.

Nov.:

G e s t o r b e n

am 28. Adam Simon Friedrich, Bürger u. Weingärtner, ein Ehemann; alt 47 J. 19 T.

am 28. Pauline Heinricke — Vater Wilhelm Leonhard Grimm, Bürger u. Ketten schmiedmeister; alt 9 Monate, 3 Tage.

Dez.:

am 3. Juliane Christiane Busz geb. Plum, Ehefrau des Johann Joseph Busz, Burgers und Maurers; alt 45 Jahre, 2 Monate, 9 Tage.

am 4. Eve Katharine Flohr geb. Kappler, Ehefrau des Joh. Heinr. Flohr, Brgrs und Nagelschmiedmstrs; alt 44 Jahre, 1 Mon. 25 Tage.

L i e d

(Mel. Unschuld'ger Jesu, was hast du verbrochen u.)

Mein Vater, der sich nimmer von mir wendet,
Wenn dir mein Herz der Wünsche Seufzer sendet,
Dich ruft, den Herrn in ungemess'nen Höhen,
Des Menschen Flehen.

Dem hohen Vorbild Jesu nachzuahmen,
Laß mich verkünden deinen heil'gen Namen,
Und mich durch keine Nacht des Spottes stören,
Ihn stets zu ehren.

Dein Reich, gebaut auf Wahrheit und auf Liebe,
Erhebe mich, veredle meine Triebe,
Daß ich mit Hoffnung nach dem Jenseits schaue
Und dir vertraue.

Unendlich groß ist deiner Liebe Walten,
Drum laß mich deinen Willen heilig halten,
Sowie ihn duldend, sterbend noch verehrte
Der Hochverklärte.

Du gibst mir täglich Brod und täglich Freuden,
Auch mich laß Arme speisen, Nachte leiden.
Daß Wohlthum schenkt erquickende Gefühle,
Wie Abendlähle.

Erhalte fern von Neu' und Schuld mein Leben,
Wenn Lust und Schmerz verführend mich umgeben,
Ein reines Herz fällt selbst im Mißgeschick
Mit hohem Glück.

Laß im Versuchungs-Kampf mich wohl bestehen,
Mich stärk' der Ausblick zu den seel'gen Höhen,
Wo Siegespalmen einst und Lebenskronen
Bewährte lohnen.

Wenn ich im Uebel meinen Schmerz beklage,
Dann tröste mich die Hoffnung bess'rer Tage!
Daß Leiden selbst, das über mich gekommen,
Dient mir zum Frommen.

Sehnt sich mein Geist aus diesem dunkeln Thale,
Blickt seine Hoffnung über Gräbermahle,
Nimm ihn in's Heimathland zur Freudenfülle
Und Friedensstille.

In jenem Reich, von Herrlichkeit umflossen,
Preißt dich einst unter theuern Mitgenossen
Mein Dank für jede Glück's- und Schmerzensstunde
Mit frohem Munde.

Ein Gedicht an den Wind, über den Wind,
und — in den Wind.

Er unumschränkter Selbst-Regent
Von unsrer Atmosphäre,

Macht wahrlich seinem Regiment
 Auf Erden wenig Ehre.
 Herr Blasebalg, drum hör' er mich:
 Frisch von der Leber weg will ich
 Ihn für sein tolles Wesen
 Jetzt den Reviten Wesen.
 Er ist ein wahrer Luft-Tyran.
 Es bläst in seinem Reiche
 Vor ihm sich jeder Unterthan,
 Seys Gräschen oder Eide:
 Ja, wenn's ihm einfällt, müssen gar,
 Mit augenscheinlicher Gefahr,
 Troß ihrem steifen Rücken,
 Sich Thurm und Schornstein bücken.
 Und wird nicht gleich ihm aufgethan,
 So macht er ein Getämmel,
 Schlägt uns an Thür und Fenster an,
 Und poltert wie ein L. !
 Läßt keine Fahne ungetrillt,
 Und machet jeden Gasthauschild,
 Den Wildenmann und Engel,
 Zu einem G. schwengel.
 Und ziehet er als Feind heran
 In einem Donnerwetter,
 So kündigt er den Krieg uns an,
 Gleichwie die Erdengötter;
 Da nimmt er beide Backen voll,
 Und streut, als wär' er voll und toll,
 Von Dingen, die nichts taugen,
 Brav Sand uns in die Augen.
 Er pflegt hienieden weit und breit
 In alles sich zu mischen,
 Und sucht mit vieler Dreistigkeit
 Im Träben nur zu fischen.
 Und ist dann die Confusion
 Recht groß, so macht er sich davon,
 Und läßt die Welt in Kriegen,
 Die er erst anblies, liegen.
 Es soll nach seinem Eigensinn
 Hienieden alles gehen;
 Wir Menschen sollen nur, wohin
 Es ihm beliebt, uns drehen;
 Dieß geht bei einem Windlipps an,
 Den er nach Willkühr drehen kann.
 Er handhabt die Gerechtigkeit
 Nicht wie ein braver Richter:
 Statt daß er Wolken oft zerstreut,
 Macht er sie nur noch dichter:
 Die kleinen Lichter bläst er aus,
 Die großen aber, die uns Haus
 Und Hof verheeren können,
 Macht er noch stärker brennen.
 Den Marktplat hat er sich zum Ziel
 Vorzüglich auerköhren:
 Dort treibet er ein arges Spiel,
 Läßt niemand ungeschoren;
 Da fliegt vom Kopfe mancher Hut,
 Den er mit lossem Uebermuth
 Herunter hat geblasen,
 Gerollet durch die Straßen.
 Auch wollen hie und da zum Theil
 Die Weiber ihn nicht loben:
 Kaum ist die Wäsche auf dem Seil,
 So hört er auf zu toben.
 Drum sey er nur auf seiner Hut!
 Es ist ihm hier wohl niemand gut,
 Ihn, unverschämter Blaser,
 Als allenfalls die Glaser.

Allein da sing' ich armer Narr
 Mich athemlos und müde:
 Und er bläst fort, und brummt wohl gar
 Den Paß zu meinem Liebe.
 Drum Puntum! und kein Wörtchen mehr:
 Denn alle die Moral, mit der
 Man ihm kommt angestochen,
 Ist in den Wind gesprochen.

Frucht-Preise

vom 2. Dezember 1837 in Durlach.

Mittelpreis:

Das Malter	fl.	kr.
Waizen	41	15
Kernen, neuer	41	34
Kernen, alter		
Korn, neues	6	50
Korn, altes		
Gerste	6	15
Welschkorn	8	—
Haber	3	55

Einfuhr-Summe: 519 Malter.

Vorunter waren: 390 Malter Kernen.

7 — Gerste.

122 — Haber.

Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 74 Malter.

Summe des Vorraths: 593 Malter.

Verkauft wurden heute: 593 Malter.

Brod-Taxe.

Ein Weck zu 2 fr. soll wiegen — Pf. 10 Loth.

Weißbrod zu 6 — — — 1 — — —

Schwarzbrod zu 10 fr. soll — 3 — 4 —

Fleisch-Taxe.

Schensfleisch 10 fr. per Pfund.

Schmalfleisch 9 fr. " "

Kalbfleisch 8 fr. " "

Hammelfleisch 8 fr. " "

Schweinesfleisch 10 fr. " "

Anzeige.

Der Aufgeber des nachstehenden dahier zur Post gegebenen Briefes, der als unbestellbar hieher zurück gekommen ist, wird zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf hastenden Taxe etc. No. hienit aufgefördert.

- 82. Franz Neubauer in Neckarelz.
- 83. Maria Josepha Binz in Waldkirch.
- 84. Weinhändler Krakner in Mosbach.
- 85. Gassert, Delmüller in Derdingen.
- 86. Leierte in Pforzheim.
- 87. Bierbrauer in Steinbach bei Bühl.
- 88. Frh. Mittenmeier in Emmendingen.
- 89. Jacob Hartmann in Schweigern.

Durlach den 6. Dez. 1837.

Großh. Post-Expedition.
 Rottmann.

Dienst-Nachrichten.

Pfarrer Kammerer von Berghausen wurde nach Deschelbronn befördert.

Rechtspracticant Lindenmann zum Assessor in Nastadt ernannt.

Eduard Märcker von Durlach unter die Pharmaceuten mit der Note, „gut befähigt“ aufgenommen.